

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Otrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis: vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spalte berechnet. Cabellatiererei nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Otrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Otrilla

Nr. 135.

Freitag, den 9. November 1906.

5. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Otrilla, den 8. November 1906.

Die andauernd schöne Herbstwitterung ist ein Gnabengeschenk der Natur an uns Menschen. Erfahrungsgemäß ist uns der November wegen seiner meist unfreundlichen Tage verhasst, und er steht in dem Rufe, uns mit seinen trüben, düsteren Tagen melancholisch zu stimmen. Welch einen Gegenatz bietet dazu seit Beginn der diesjährige November! Täglich begrüßt uns meist schon in den Morgenstunden die Sonne, und im Frühlichtscheine verklärt sich die Natur. Die goldene Herbstfärbung bleibt uns diesmal um Wochen länger erhalten und verkürzt die vorweihnachtliche Winterzeit merklich. Ein für Farbenreize empfängliches Auge kann auch jetzt noch reiche Entdeckungen machen und trotz des Tiefstandes der Sonne bei magischer Beleuchtung geradezu schweben an den eigenartigen koloristischen Reizen der Natur im Spätherbste.

Die Weihnachtszeit, die für Fabriken und Werkstätten im großen und ganzen Anfang November ein überwundener Standpunkt sein soll, beginnt nunmehr in den Detailgeschäften sich bemerkbar zu machen. Täglich gehen dort Kollis mit Verkaufsgegenständen ein, die speziell für den Weihnachtsbedarf hergestellt und eingerichtet sind. In kurzer Zeit beginnt die Auslegung der Weihnachtsneuheiten in den Schaufenstern. Wie in den Geschäften, beginnt auch in den Haushaltungen Anfang November die Weihnachtsaktivität. Geschäfte und fleißige Hände wissen für Eltern, Geschwister und Verwandte manche brauchbare Arbeit herzustellen, die allerdings meist nicht von heute auf morgen beendet ist. Allwärts mehren sich jetzt die Anzeichen, daß es auf Weihnachten geht; darum heißt es auf der ganzen Linie, wo es Weihnachtsvorbereitungen gilt, nunmehr anfangen!

Aus Anlaß entstandener Meinungsverschiedenheiten zwischen einem Bezirksrat und dem Stadtrat einer sächsischen Stadt hatte das Ministerium des Innern der Auffassung des Kultusministeriums beigegeben und erklärt, es entspreche den bestehenden Bestimmungen, daß die Bezirksräte beim Vorkommen ansteckender Krankheiten in Schulen sich selbständiger Anordnungen enthalten. Die hierauf bezüglichen Anträge seien vielmehr im allgemeinen an die Schulleiter, in den Fällen aber, in welchen weitergehende Anordnungen angezeigt erschienen, an die medizinische Behörde oder an die Bezirksgesundheitsinspektion zu richten. Das Ministerium des Innern teilte hierbei die Annahme des Kultusministeriums, daß, wenn die verordnungsgemäße Auslieferung von Schulbüchern auf gesunde Kinder ausgedehnt werden sollte, die auf demselben Vorsaale oder in demselben Haus wohnen, hierin eine weitergehende Anordnung im Sinne der hierauf bezüglichen Vorschriften zu erlassen sei.

Der Import auf der Elbe war im Oktober trotz des Schifferstreiks umfangreicher als im Vorjahr. Der Braunkohlenexport betrug 2200 000 (plus 100 000), der Zuckereimport nach Hamburg 270 000 (plus 24 000), die Obsteinfuhr für Berlin 83 000 (plus 60 000), die Einfuhr von Gerste und Weizen 250 000 (minus 40 000) und von Petroleum 55 000 (minus 30 000) Meterzentner.

Dresden. Einm Tauerritt führten fünf Reiter der Adolfin Wilhelmina aus. Sie sind in 14 Tagen von Schloss Vos in Holland geritten, bezw. mit einem weispannigen Bogen gefahren. Am 18. Oktober verließen sie unter der Führung eines Offizianten ihre Heimat und trafen am 31. Oktober wohlbehalten im Schlosse Albrechtsberg ein. Pferde und Reute befanden sich in guter Verfassung. Die Reute haben außer Sonntags täglich 60 bis 80 Kilometer zurückgelegt.

Der gemeinsame Gemeindevorstand der Gemeinden im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaften Dresden-N. und Dresden-O. findet in diesem Jahre am 14. November vormittags 11 Uhr im Hotel Drei Raben statt. Den Vorsitz führt Herr Gemeindevorstand Reinhardt-Goschebaude.

Reinböhlen. Der in der Steingutfabrik Neuförnewitz beschäftigte Arbeiter August Glaube aus Niederbau kam am Dienstag Abend auf noch unauferklärte Weise auf der Eörnweiger Straße zu Fall und zog sich hierbei eine schwere Verletzung am Hinterkopfe zu. In einer großen Blutlache liegend und in bewußtlosem Zustande wurde er von vorübergehenden Personen aufgefunden, die ihn nach seiner Wohnung transportierten, wo ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Radeburg. Hier wird wahre Kunst gepflegt. Im „Anzeiger“ ist zu lesen: „Theater in Radeburg.“ Gasthof „Stadt Dresden“, Donnerstag, den 8. November 1906: Zum ersten Male! Auf allgemeinen Wunsch! Kostlos! Unter Mitwirkung der Stadtkapelle. Der Hauptmann von Köpenick oder: Die Eroberung der Stadtloose. Senfations-Romäne in 3 Akten resp. 6 Bildern. Genau nach Berichten bearbeitet von einem Herrn aus hiesiger Stadt. Anfang 8 Uhr. Dieser zur Zeit die ganze Welt aufregende Gaunerstreich ist hierdurch in höchst gelungener Weise für die Bühne von einem Herrn aus hiesiger Stadt bearbeitet worden. Da das Stück, welches genau nach glaubwürdigen Berichten zusammengestellt wurde, neben ernstlichen Momenten auch des Humors nicht entbehrt, so kann ich neben einer der Wahrheit gemäßen Vorführung des Gaunerstreiches auch noch einen genussreichen Abend in Aussicht stellen. Die Uniformen liefert ein erstes Dresdner Garderobe-Geschäft. Alles Nähere durch die Zettel. Hochachtungsvoll J. Ophernal.

Ramenj. Der dieser Tage, wie gemeldet, von hiesigen Jägern auf ihrem Jagdrevier Grünemühl aufgefundenen Toten ist als ein Reisender Hoffmann aus Dresden-N. ermittelt worden. Mithin finanzielle Verhältnisse dürften die Ursache zum Selbstmorde gewesen sein.

Elkra. Am Montag vormittag gegen 10 Uhr brach im Hausgrundstücke der Schnittwarenhandlerin Johanna Peltel, Markt Nr. 88 hier, ein Schandfeuer aus. Daselbe war in der Küche einer in der 1. Etage getretenen Wohnung entstanden. Schon seit einigen Tagen hatte man Brandgeruch wahrgenommen, ohne die Ursache zu erforschen. Am Montag hatte die Besitzerin daraufhin sachverständigen Herren davon Kenntnis gegeben, von denen auch bald der Brandherd entdeckt wurde und so das Feuer gelöscht werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf nur etwa 100 M.

Pirna. Der große Karpfenstrom aus der Elbe, der nun seit Wochen gefüllt wurde, liegt zur Abfahrt bereit. Ein Teil der in Pirna zusammengestellten großen Fischkästen werden gleich nach ihrer Fertigstellung nach Torgau gebracht, wo aus dem Großen Teiche, der wegen seines Fischreichtums berühmt ist, gleichfalls Karpfen übernommen wurden. Die Reise des Prähms, der mit zuverlässigen Leuten bemannt ist, wird etwa 14 Tage dauern. Der größte Teil der kostbaren Ladung wird nach England gehen.

Schandau. Die von den Handarbeiter Artur Schilling aus Chemnitz durch Messerhieb schwer verletzte Frau Marie Richter aus Herrnsdorfchen ist am Sonntag mittag aus dem Krankenhaus entlassen und durch ihre Angehörigen in ihre Heimat gebracht worden. Neustadt i. S. Am Dienstag vormittag wurde auf einem Neubau in der Pfuelstraße in Berlin ein Raubmordversuch an einem Geldbriefträger verübt. Der Geldbriefträger, der 1600 M. bei sich hatte, ist schwerverletzt. Der Täter ist ergriffen; es ist der hier geborene, stellunglose Tischler Gärtner. Der

Mann hatte am Sonntag an sich selbst nach dem Neubau eine Postanweisung über 40 Pf. adressiert und erwartete am Dienstag, als die Arbeiter sich zum Frühstück begaben, den Geldbriefträger auf den Neubau, wo er ihn mit einer Eisenstange niederzuschlug.

Elbau. Zwischen Leutenrodorf und Seiffenhennersdorf ist am Dienstag abend gegen einhalb 8 Uhr ein etwa 40 Jahre alter Mann im Gleise liegend tot aufgefunden worden. Vermutlich ist derselbe durch den abends 6 Uhr 37 Minuten nach Jittau abgehenden Personenzug überfahren worden.

Liebenwerda. Der letzte hiesige Schweinemarkt am Sonnabend war sehr gut besucht und beschickt. Etwa 700 Stück Ferkel und etwa 250 Stück Käuferfische fanden zum Verkauf, erstere wurden mit 12—30 M. das Paar, letztere mit 30—60 M. das Stück bezahlt, auch einige fette Schweine waren vorhanden. Infolge des starken Auftriebs war der Geschäftsgang kein flotter und konnte nicht alle Ware umgesetzt werden. Ein großer Teil der Ferkel wurde von sächsischen Händlern aufgekauft.

Seringswalde. Die in der hiesigen Stuhlindustrie ausgebrochene Streikbewegung ist beigelegt. Die Angelegenheit ist durch eine, aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehende Kommission geprüft worden, und es sind infolge dieser Verhandlungen seitens der Firma H. Ettig und Söhne weitere Lohnaufschläge gemacht worden. Die dort ausständigen Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen, weshalb die verbündeten Fabrikanten ihre gegen die organisierten Arbeiter gerichtete Kündigung vom Sonnabend, d. M. zurückgezogen haben, sodass jetzt sämtliche Stuhlfabriken wieder in vollem Betriebe sind.

Deucha. Unter den hiesigen Steinbrucharbeitern gibt es neben den anderen Nationen auch eine große Zahl Tschechen. Erst zu Anfang voriger Woche kamen wieder 50 an. Raum hatten diese am Sonnabend das erste Geld vom Bruchherrn ausgezahlt erhalten, so hatten viele von ihnen nichts eiligeres zu tun, als dieses am Abend im Deuchaer Restaurant zur „Reichskrone“ in Spirituosen umzusetzen, um zum Ausüben tschechischer Frechheiten in die rechte Stimmung zu kommen. Sie brüllten tschechische Lieder und benahmen sich so, als ob sie die Herren in der Gaststube seien. Bald kam es zunächst im Hausflur und dann auf der Straße vor dem Wirtshaus zu Schlägereien. Der Gemeindevorstand, der einige Tschechen, die ein starkes Gosaohr herbeischleppten, die Arrestur ankündigte, mußte vor der auf ihn einströmenden großen Zahl, wenn er nicht riskieren wollte, totgeschlagen zu werden, die Flucht ergreifen. Die Tschechen zertrümmerten schließlich in der Gaststube Lampen, Biergläser, überhaupt alles, was ihnen vor die Hände kam, und warfen von außen noch die Fenster ein. Am Sonntag wurden 14 von diesen frechen Burschen ermittelt und von einem Gendarm mittels der Eisenbahn geschlossen nach Grimma transportiert. Hoffentlich wird diesen tschechischen Raufbolden eine exemplarische Strafe zuteil Leipzig. Auf der Treppe zur zweiten Etage im Grundstück Prieger-Straße 49 ist abends in der 9. Stunde einer Dame ein schwarzlederernes Handtäschchen von einem unbekanntem jungen Manne unter Anwendung des Gewalt entziffen worden. Dem Spitzhunden gelang es auch mit seiner Deute zu entkommen. Das Täschchen enthielt ein rotledernes Portemonnaie mit einem Gelbbetrag und mehrere Schlüssel. Der Kerl war etwa 20 Jahre alt, übermittelgroß und schlank. Er war der Dame unmerklich gefolgt und hatte ihr das Täschchen auf der Treppe von hinten weggeriffen.

— Eine 40jährige Handelsfrau und zwei Brüder im Alter von 30 und 24 Jahren ertrichteten ein Kompagniegeschäft zur Verwertung

von Säufen. Die Ware ward gestohlen und der Täter getötet. Die Polizei hob die Firma auf.

Clausnitz. Zur Verhaftung des Reichsschullehrers Wenzel ist zu berichten, daß die Verhaftung wegen schwerer Urkundenfälschung erfolgt ist. Wenzel hatte ein Sparrassenbuch auf das 50 M. eingezahlt waren. Er „machte“ jedoch 1500 M. daraus und borgte mit Hilfe des gefälschten Buches von einem Geschäftsmann 1100 M. Wenzel wurde ins Landgerichtsgefängnis Freiberg gebracht.

Schneeberg. In einer am Montag abend hier abgehaltenen Stickerversammlung nahm man zu der Antwort der Arbeitgeber auf die eingereichten Forderungen Stellung, nachdem sich am Montag vormittag eine Versammlung in Neustädtel mit derselben Angelegenheit beschäftigt hatte. Wie bereits mitgeteilt, haben die Arbeitgeber eine Verhandlung mit der Lohnkommission abgelehnt, jedem Fabrikanten soll es überlassen bleiben, mit den in seinem Betriebe beschäftigten Arbeitern, bezw. mit von diesen zu wählenden Ausschüssen zu verhandeln. Den Ausführungen des Referenten in der Versammlung ist zu entnehmen, daß sich die Zahl der organisierten Sticker hier auf 150 bis 160 beläuft. In einer den Arbeitgebern zu übermittelnden Resolution wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Versammlung von der auf die Forderungen erteilten Antwort völlig unbefriedigt sei. Die Lohnkommission wird beauftragt, weiter zu verhandeln, ferner wird die Erwartung ausgesprochen, daß die Organisation durch zahlreichen Beitritt derartig gestärkt werde, um gegebenen Falls den gestellten Forderungen den nötigen Nachdruck zu verleihen. Den Arbeiterausschüssen wurde empfohlen, mit der Lohnkommission stets Fühlung zu behalten.

Die hiesige königl. Amtshauptmannschaft ist seit Jahren bereits bestrebt, in unserem Erzgebirge den Fachwerkbau wieder zur Geltung zu bringen und hat sich neuerdings wieder an die ihr unterstellten Gemeindebehörden gewandt mit der Anregung, von der massiven Bauweise abzugehen und das Äußere der Wohnhäuser durch die Bauweise mit Balkenwerk zu heben.

Chemnitz. Das aus Vertretern der hiesigen Sängerschaft und der Bürger gebildete Komitee für Beschaffung einer städtischen Orgel hat beschlossen, die Dresdner Ausstellungsorgel anzukaufen und im großen Saale des kaufmännischen Vereinshauses aufzustellen. Die namhaften Kosten werden durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

Johanngeorgenstadt. Beim Rangieren von Wagen ist hier am Dienstag vormittag gegen 9 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof dem Stationsassistenten Gahlmann durch eine liegengebliebene Ladebrücke der rechte Fuß abgequetscht worden. Der Bedauernswerte wurde alsbald in das Jwaidauer Kreis Krankenhaus übergeführt.

Blauen. Die hiesigen Straßenbahnverhältnisse haben schon oft laute Klagen der Fahrgäste zur Folge gehabt. Namentlich fordert man in der Wohnerschaft die Abschaffung des Zahlkastensystems und die Einführung von Schaffnern. Die Straßenbahngesellschaft ist hierzu jedoch nur dann bereit, wenn sie eine Gegenleistung dafür erhält, und zwar die Einführung eines Streckentaris bez. die Erhöhung des Fahrgeldes auf 15 Pf. In der Bürgererschaft ist man über diese Forderung sehr entrüstet. Auch der Stadgemeinderat hatte sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen. Nach langer Debatte wurde der Ratbeschuß den Wochentaris einzuführen, gegen eine Stimme bis auf weiteres vertagt, da man noch mehr Material zur Begründung des Antrags fordert und besonders bindende Gegenleistungen von der Straßenbahngesellschaft, wie die Einführung von Arbeiter- und Schülerkarten usw. fordert.